



Konzeption vom „Haus für Kinder“

Frauwiesenweg 6

82205 Gilching

Träger: Gemeinde Gilching

## Inhaltsangabe

Vorwort .....	S. 3
Lage des Kinderhauses .....	S. 5
Wir stellen uns vor .....	S. 5
Unser Haus .....	S. 5
Unser Team .....	S. 6
Die Öffnungszeiten und Schließtage .....	S. 8
„Viele Farben hat die Welt“ .....	S. 9
Unser Bild vom Kind .....	S. 10
Unsere pädagogische Ausrichtung .....	S. 10
Die Rolle des/der Erziehers/Erzieherin .....	S. 11
Beobachtungen und Dokumentationen .....	S. 12
Portfolioarbeit .....	S. 13
Die Eingewöhnung .....	S. 14
Die Bedeutung des Freispiels .....	S. 16
Unsere Mahlzeiten .....	S. 17
Wickeln, Toilettengang, sowie Unterstützung zur Windelfreiheit .....	S. 18
Die Kinderkrippe .....	S. 19
Der Kindergarten .....	S. 21
Die Elternarbeit .....	S. 23
Der Elternbeirat .....	S. 23
Der Förderverein .....	S. 23

## **Liebe Kinder, Eltern, Großeltern und interessierte Leser,**

unser Motto für das neue Kinderhaus lautet: „Viele Farben hat die Welt“!

Frei nach Klaus Lutz möchte ich sagen, dass Farben etwas Lebendiges haben. Mit den verschiedensten Farben „redet“ die Welt. In der einfachsten und besten Sprache die es gibt. Denn sie heißt alle Kinder, egal von welcher Herkunft, Hautfarbe und Religion einfach nur willkommen. Die Sprache des Herzens...

Genau aus diesem Grund heißt unser neues Kinderhaus: „Haus für Kinder“. Oberflächlich betrachtet könnte man meinen, dass dieser Name vielleicht ein wenig phantasielos und unbedeutend klingt...

Aber für uns drückt er sehr viel aus: Jedes Kind ist einmalig, einzigartig und unverwechselbar und wird von unserem Team als ein solcher Schatz betrachtet, begleitet und mit seinen individuellen Bedürfnissen wahrgenommen. Mein Team und ich möchten die Welt mit „Kinderaugen sehen“, um so eine stabile Beziehung zu ihnen aufbauen zu können und jedes Kind auf seinem persönlichen Lebensweg ein Stück weit zu begleiten. Dabei möchten wir uns niemals als Konkurrenz zu den Eltern sehen. Eltern haben, so hat es die Natur eingerichtet, eine einmalige und tiefe Bindung zu ihrem Kind- und das ist auch gut so!

Ein arabisches Sprichwort sagt sinngemäß: „Verlache nicht den kleinen Kern, denn eines Tages wächst daraus ein Palmenbaum“.

So einen kleinen Kern, möchten wir in die Herzen unserer Kinder pflanzen, der ihnen sagt: „Komm, ich zeige dir das Leben in all seinen vielfältigen Farben!“ Genau aus diesem Grund haben unsere Gruppen auch verschiedene Farben.

Als Logo haben wir ein offenes Dach gewählt haben. Auch dazu haben wir uns viele Gedanken gemacht.

Ja, wir möchten ein schützendes Dach für die uns anvertrauten Kindern sein, aber sie auch gleichzeitig nicht in ihrer Entwicklung einzwängen, indem wir meinen, dass wir als Fachleute eine vorgefertigte Methode, Ausrichtung oder Meinung anwenden.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, das bedeutet nicht, dass wir ohne Regeln und Grenzen arbeiten- die sind meiner Meinung nach sogar besonders wichtig in der heutigen Zeit.

Es bedeutet, dass wir unsere Kinder besonders aufmerksam und achtsam beobachten, auch innerhalb ihrer einzelnen Gruppe, und dann entscheiden, was für ihre Entwicklung zu diesem Zeitpunkt besonders wichtig ist. Sie können mir

glauben, dass ein solcher Anspruch anstrengender für mein Team ist, als irgendwelche Angebote und Ausflüge zu planen und durchzuführen!

Wir wünschen uns von Herzen, dass sich Ihr Kind, aber auch Sie sich in unserem „Haus für Kinder“ sehr wohlfühlen werden frei nach dem Motto: „Das Leben unserer Kinder leuchtet dann am Hellsten, wenn sie es mit ihren eigenen Farben malen dürfen...“

Freundliche Grüße

Steffi Weller & Team



*Unser Eröffnungsfest im Oktober 2015*

## **Lage des Kinderhauses**

Das „Haus für Kinder“ befindet sich innerhalb des Landkreises Starnbergs in Gilching, einer stark florierenden Gemeinde. Die vielen Zuzüge in den letzten Jahren, insbesondere durch junge Familien, lassen die Einwohnerzahl kontinuierlich steigen. Die Gemeinde Gilching hat sich der Verantwortung gestellt und immer neue Kindertageseinrichtungen gebaut. Im Herbst 2015 konnte so unser neues Kinderhaus bezogen werden.

Aufgrund seiner roten Außenfassade wird das „Haus für Kinder“ in Gilching oft nur „das rote Kinderhaus“ genannt. Es liegt am westlichen Ortsrand von Gilching. In direkter Nachbarschaft befindet sich der Kindergarten „Kinderfarm“, die Arnoldus Grundschule, sowie das Gymnasium. Zur S-Bahn Haltestelle (Neugilching) Richtung Herrsching, bzw. München sind es ca. 10 Gehminuten. Die nahe gelegenen Autobahnen A96 und A99 bieten eine schnelle Anbindung nach München und das umliegende 5-Seen Land.

Das Einzugsgebiet der Einrichtung ist derzeit aber in erster Linie die Gemeinde Gilching.

## **Wir stellen uns vor**

### Unser Haus

In der zwölfmonatigen Bauphase unseres neuen Kinderhauses, waren alle Kinder und Pädagogen übergangsweise in Containern auf dem Festplatz untergebracht. Anfang September 2016 war es dann soweit, alle Kinder konnten ihr „Haus für Kinder“ am Frauiesenweg 6 „erobern“. Am 31.10.2016 wurde die große Eröffnungsfeier mit allen Kindern, Eltern, Pädagogen und Ehrengästen gefeiert.

Die Architekten haben im Neubau viel Wert auf eine angenehme Atmosphäre gelegt. Das massive Holzhaus hat bewusst ein durchgängiges Farbkonzept in warmen roten und grünen Tönen.



*Unsere Außenanlage*

### Unser Team

Im „Haus für Kinder“ arbeiten 20 Mitarbeiterinnen unterschiedlichen Alters, aus verschiedenen Berufsgruppen (Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, eine systemische Therapeutin, eine Sozialpädagogin und eine Hauswirtschafterin) und mit verschiedenen Nationalitäten. Auch hier zeigt sich wieder die Vielfalt bzw. die verschiedenen Farben, die unser Haus bereichern.

Unser Team zeichnet insbesondere folgendes aus:

- Eine gute Teamarbeit  
Eine gute Zusammenarbeit im Team ist ein sich ständig entwickelnder Prozess. In unserem Team arbeiten viele verschiedene Menschen. Wir unterscheiden uns in unseren Erfahrungen, Begabungen und unserer Ausbildung. Unser Ziel ist es, diese persönlichen Fähigkeiten in unsere Arbeit einzubringen und uns dabei möglichst optimal zu ergänzen. Bei unserer Teamarbeit legen wir viel Wert auf einen freundlichen und kollegialen Umgang. Dieser wird geprägt durch Offenheit, Ehrlichkeit, Respekt und Zuverlässigkeit. Um uns in unserer pädagogischen Arbeit möglichst optimal ergänzen zu können, ist Fairness und Kritikfähigkeit eine notwendige Voraussetzung. Um unsere Teamarbeit stets zu reflektieren und zu optimieren, arbeiten wir mit verschiedenen Formen der Teamarbeit.

- **Kontinuierliche Dienstbesprechungen**  
Einmal wöchentlich findet am Mittwochnachmittag von 16.00 - 17.30 Uhr eine Dienstbesprechung statt, an der alle pädagogischen Fachkräfte teilnehmen. Dieses Zusammentreffen dient dazu, organisatorische Fragen zu klären, Veranstaltungen vorzubereiten, von Fortbildungen zu berichten, Fallbesprechungen aufzugreifen und einen guten Austausch untereinander zu ermöglichen.
- **Pädagogische Tage**  
Zwei bis drei Tage im Jahr dienen als pädagogische Tage. An diesen Tagen bleibt das Kinderhaus geschlossen, da das gesamte Team eingebunden ist. Diese Tage werden inhaltlich und methodisch unterschiedlich gestaltet und dienen auch für die Jahresplanung.
- **Fortbildungen**  
Die Mitarbeiter unserer Einrichtung nehmen jeweils an drei bis fünf Tagen im Jahr an vielseitigen Fortbildungen teil. In der Regel finden zwei bis drei Tage davon bei einer internen Fortbildung statt, bei der alle Mitarbeiterinnen „auf den gleichen Stand“ gebracht werden sollen. Das Kinderhaus ist an diesen Tagen geschlossen. Als Team profitieren wir voneinander und ergänzen uns, so dass jede Fachkraft individuell entscheiden kann in welchen Bereichen sie sich fortbilden möchte. Ihre neu erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse kommen dem gesamten Team zu Gute, in dem sie in den Dienstbesprechungen an die anderen Mitarbeiter herangetragen werden.
- **Die Vorbereitungszeit**  
Die pädagogischen Fachkräfte verfügen wöchentlich über eine Vorbereitungszeit. In diesem zeitlichen Rahmen werden Veranstaltungen und Aktionen geplant, Angebote und Projekte ausgearbeitet und vorbereitet, Reflexionsgespräche sowie Elterngespräche vorbereitet, geführt und Beobachtungen ausgetauscht.
- **Der Betriebsausflug**  
Einmal im Jahr findet in der Gemeinde Gilching Betriebsausflugstatt. An diesem Tag bleibt das Kinderhaus geschlossen.

## **Die Öffnungszeiten und Schließtage**

Das Kinderhaus ist derzeit von Montag bis Freitag von 7.00 - 16.00 Uhr geöffnet.

Die Buchungszeit beginnt mit dem Betreten der Einrichtung und endet mit deren Verlassen. Bitte holen Sie ihr Kind ca. 10-15 Minuten vor dem Ablauf der Buchungszeit ab, so dass ausreichend Zeit für Tür- und Angelgespräche vorhanden ist und sich Ihr Kind in Ruhe in der Garderobe anziehen kann.

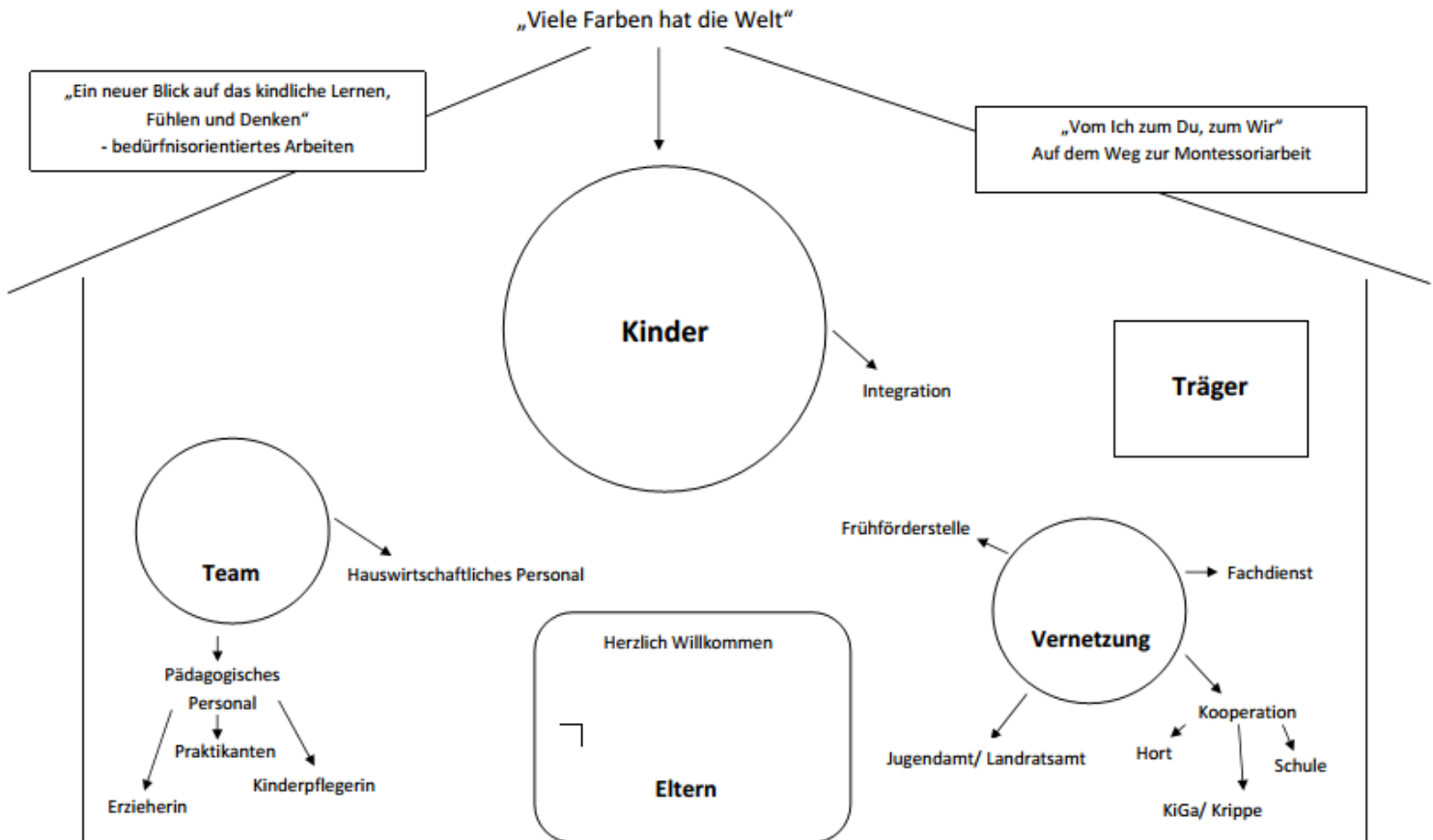
Ein Übergang von der Krippe in den Kindergarten ist immer nur im September möglich. Bitte bedenken Sie auch, dass wir aufgrund begrenzter Plätze leider nicht jedem unserer Krippenkinder einen Platz in unserem Kindergarten garantieren können.

Die Einrichtung schließt in der Regel an 30 bis maximal 35 Tagen im Jahr (inkl. 3-5 Fortbildungstagen), davon 4 Tage Pfingsten, mindestens 15 Tage in den Sommerferien, sowie zwischen dem 24.12. - 06.01.

Die Schließtage werden zum Anfang des Kinderhausjahres mitgeteilt.



# „Viele Farben hat die Welt“



Ein Schaubild zu unserer Arbeit im „Haus für Kinder“

## **Unser Bild vom Kind**

Jedes Kind ist in unseren Augen einmalig, einzigartig und unverwechselbar. Es darf sich in unserem Kinderhaus in seinem eigenen Tempo entwickeln und entfalten. Hierfür ist es wichtig die Bedürfnisse des einzelnen Kindes, aber auch der gesamten Gruppe wahrzunehmen.

Wir schenken dem Kind Raum und Zeit, damit sich beidseitig eine stabile Beziehung entwickeln kann und damit eine individuelle Begleitung und Unterstützung ermöglicht wird. Wir sehen uns als Begleiter und Unterstützer selbstständiger Persönlichkeiten, die bei uns „Forscher und Entdecker ihrer ganz eigenen Welt“ sein dürfen.

Im Haus für Kinder ist jedes Kind willkommen, egal welcher Herkunft, Hautfarbe und Religion.

## **Unsere pädagogische Ausrichtung**

*„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“ (Maria Montessori)*

Im „Haus für Kinder“ arbeiten wir bedürfnisorientiert und angelehnt an die Montessori-Pädagogik. Was bedeutet dies im Alltag?

Um eine gute Entwicklung von Kindern zu gewährleisten, bedarf es nicht nur der Befriedigung von physischen Grundbedürfnissen, wie z.B. Hunger, Durst, körperlicher Hygiene usw.

Ebenso wichtig sind die psychischen Bedürfnisse:

- Das Grundbedürfnis nach sozialer Eingebundenheit steht für das Bedürfnis nach Zugehörigkeit durch sichere und stabile Beziehungen. Das Kind soll sich von den Pädagogen, aber auch von der Gruppe „angenommen“, respektiert und geschätzt fühlen. Dies ermöglicht dem Kind sich in unserem Haus „sicher“ zu fühlen.
- Das Autonomieerleben steht für das Grundbedürfnis nach freier Bestimmung und Steuerung des eigenen Handelns. Das bedeutet nicht, dass das Kind bei uns keine Grenzen erfährt.
- Dem Grundbedürfnis nach Kompetenzerleben liegt der Wunsch zugrunde, Aufgaben und Probleme aus eigener Kraft zu bewältigen. Wir unterstützen das Kind dabei, eigene Ressourcen und Fähigkeiten wahrzunehmen und zu nutzen. Dies bedeutet, dass wir den Kindern

nicht alles abnehmen, sondern sie unterstützen, selbständig Dinge auszuprobieren und zu erledigen. Ist dem Kind etwas gelungen, schenken wir ihm Anerkennung und Lob.

Wir möchten die Kinder mit ihren physischen und psychischen Bedürfnissen und Gefühlen wahrnehmen. Dadurch ermöglichen wir ihnen, dass sie sich ganzheitlich entwickeln können. Wir motivieren sie, neue Dinge auszuprobieren, zu wachsen und die eigenen Ressourcen zu erkennen und auszubauen. Denn nur, wenn wir die Bedürfnisse der Kinder erkennen, können wir sie als Pädagogin motivieren und optimal unterstützen.

## **Die Rolle des/der Erziehers/Erzieherin**

Im „Haus für Kinder“ achten wir auf das Wohlbefinden aller Kinder und stärken das Selbstwertgefühl des Einzelnen. Jedes Kind wird bedingungslos akzeptiert und in seinen persönlichkeits-, alters-, geschlechts- und kulturspezifischen Besonderheiten respektiert.

Die Pädagogen fördern die kindlichen Lernprozesse und Kompetenzen durch Gespräche und häufige Beobachtungen. Wir begleiten die Kinder, greifen Impulse, Wünsche und Bedürfnisse der Gruppe auf, nehmen sie ernst und machen sie zum Ausgangspunkt unserer Arbeit. Dadurch fördern wir die Eigenaktivität und Selbstgestaltung des Kindes.

Wir sehen uns in einer Vorbildfunktion und handeln daher nach den Werten, wie Empathie, Authentizität, Offenheit und Wertschätzung gegenüber allen Menschen. Auch in den alltäglichen Dingen (Tisch decken/abräumen/abwischen, Händewaschen usw.) möchten wir den Kindern ein Vorbild sein.

Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen, als Eines, dem die Lösung fertig angeboten wird. (Emmi Pikler)

## **Beobachtungen und Dokumentationen**

Die Grundlage für eine zielgerichtete Bildungsarbeit ist die beobachtende Wahrnehmung des Kindes, gerichtet auf seine Möglichkeiten und die individuelle Vielfalt seiner Handlungen, Vorstellungen, Ideen, Werke, Problemlösungen, usw.

Aus diesem Grund werden regelmäßig professionelle Beobachtungsbögen für jedes Kind von den Erziehern/ Erzieherinnen angefertigt und dienen uns als Grundlage für die Elterngespräche zum Thema „Entwicklung des Kindes“. Außerdem bieten die Beobachtungsbögen den Erziehern/ Erzieherinnen die Möglichkeit, zielgerichtet auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzugehen und daraus spezielle Aktivitäten und Projekte zu entwickeln.

In der Krippe werden nach Möglichkeit im Jahr zwei Bögen „Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation“ von Petermann und Petermann ausgefüllt.

Im Kindergarten werden einmal jährlich der Beobachtungsbogen „Perik“ und ab 3,5/ 4 Jahren einmal im Jahr der Beobachtungsbogen „Seldak/ Sismik“ zur systematischen Begleitung der Sprachentwicklung durchgeführt.

Neben der gezielten Beobachtung nehmen wir uns regelmäßig Zeit, die Kinder bewusst in Alltagssituationen zu beobachten. So können wir feststellen, wie sich das Kind verhält ohne Einwirken eines Erwachsenen, womit es sich beschäftigt, mit wem es spielt, wie es auf bestimmte Situationen reagiert oder vielleicht versucht, Konflikte eigenständig zu lösen. Diese alltäglichen Beobachtungen haben bei uns einen sehr hohen Stellenwert! Sie liefern uns ein weitaus umfangreicheres Gesamtbild des Kindes und sind den professionellen Beobachtungsbögen keinesfalls unterlegen! Nur so können wir alle Facetten ihres Kindes „greifen“, unabhängig eines bestimmten Testverfahrens.

## Portfolioarbeit

Der Begriff „Portfolio“ kommt aus dem Lateinischen „portare“ und bedeutet „tragen“. Das Wort „folium“ heißt übersetzt „Blatt“. Sinngemäß übersetzt ist mit Portfolio also eine Briefftasche gemeint. Eine Tasche, in welcher der Träger wichtige Briefe oder Dokumente mit sich führt.

Das Portfolio in unserem Kinderhaus hat ebenfalls diese Funktion. Es stellt die Persönlichkeit des Kindes in den Mittelpunkt und gibt Einblick in seine Bildungs- und Entwicklungsgeschichte. Es dokumentiert wie „ein roter Faden“ die Lernprozesse und Kompetenzen des Kindes und beinhaltet keine Wertung. Das Portfolio ist ein Erinnerungsbuch für das Kind, welches seine Krippenzeit oder Kindergartenzeit z.B. durch Fotos, Kurzzeitbeobachtungen, Tagebuchaufzeichnungen (diktiert vom Kind), Kommentare, Lieblingslieder, Werkstücke, Bildungs- und Lerngeschichten und Ereignisse, die für das Kind von Bedeutung sind, dokumentiert.

Das Kind wird an der Erstellung des Portfolios aktiv beteiligt und begreift somit bewusst seine eigene Entwicklung. Es wählt mit Unterstützung der Erzieherin die Dinge aus seiner Sammelmappe aus, die ihm besonders wichtig sind. Die Kommentare, die das Kind dabei äußert, werden hinzugefügt.

Der Ordner erfüllt die Kinder mit Stolz, sie schauen es sich immer wieder interessiert an. Das Portfolio ist ein persönlicher und kein öffentlicher Ordner. Wer es sich anschauen darf entscheidet das jeweilige Kind selbst. Dieses erzeugt Respekt für das Kind als Person und für die Aktivitäten im Kindergarten.

Das Portfolio fördert die Zusammenarbeit und die Kooperation mit den Eltern. Da das Material in den Portfolios von und mit den Kindern erarbeitet wurde, bietet es eine gute Gesprächsgrundlage über die Entwicklung und die gemeinsame Förderung des Kindes. Die Eltern schaffen einen Ordner zu Beginn der Krippen- oder Kindergartenzeit an, welchen wir zusammen mit Ihrem Kind füllen werden.

## Die Eingewöhnung

„Die Eingewöhnung stärkt die Erziehungsverantwortung der Eltern!“

Eine gestaltete Eingewöhnung, angelehnt an das „Münchner Modell“, erfordert von allen Beteiligten ein großes Engagement, aber dieses Engagement wird auch belohnt. Denn wenn der Anfang für das Kind, die Eltern, die Erzieher und die Gruppe gut gelingt, tun sich alle Beteiligten in der Zukunft leichter.

Eltern erleben diese Zeit, oft die erste längere Trennung von ihrem Kind, mit unterschiedlichen Gefühlen (Angst, Freude, Entlastung und Selbstzweifel uvm.) Das pädagogische Personal nimmt diese unterschiedlichen Gefühle ernst und urteilt nicht darüber.

Im Vorfeld veranstalten wir für alle neuen Krippeneltern einen gemeinsamen Elternabend, bei dem alle wichtigen Fragen geklärt werden. Außerdem wird im Einzelgespräch ein Anamnesebogen mit den Eltern und der zukünftigen Gruppenleitung ausgefüllt.

Bitte planen Sie im Vorfeld ein, dass die Eingewöhnung im „Haus für Kinder“ ca. 4 Wochen dauern wird. Diese Eingewöhnungszeit können sich Mutter und Vater auch gerne teilen. Für das Eingewöhnungskind ist es wichtig, eine sehr vertraute Person an der Seite zu haben.

Bitte verstehen Sie uns nicht falsch, aber bei uns steht das Eingewöhnungskind im Vordergrund, daher lassen wir uns von Seiten der Eltern nicht unter Druck setzen, dass es schneller gehen muss, da die Eltern z.B. arbeiten müssen.

Die ersten vier oder fünf Tage sind dem Kennenlernen aller Beteiligten gewidmet. Im ersten Schritt erlebt das Kind mit seiner Mutter/oder seinem Vater längere Zeiträume (ca. 4 Std.) gemeinsam in der Gruppe den neuen Lebensraum. In dieser ersten „Phase“ übernehmen die Eltern zunächst noch die besonderen Situationen, wie z.B. wickeln, füttern und trösten. Erst wenn sich die Erzieherin sicher fühlt und das Kind von sich heraus Kontakt zu einer Erzieherin aufnimmt, übernimmt sie allmählich diese Aufgaben.

Eine erste, kurze Trennung (ca. 45 Minuten) wird nach ca. 5-6 Tagen vereinbart. Die Eltern bleiben in der Nähe um ggf. sofort zurückkommen zu können. Danach wird die Trennung von den Eltern behutsam und achtsam verlängert.

Im Abschluss an die Eingewöhnungsphase findet ein ausführliches Abschlussgespräch statt.

Wechselt ein Krippenkind in den Kindergarten, findet ein Gespräch mit den Eltern, der Erzieherin der Krippe und der neuen Erzieherin aus dem Kindergarten, sowie der Leitung statt. Bitte bedenken Sie, dass wir aufgrund begrenzter Plätze nicht

jedem unserer Krippenkinder einen Platz in unserem Kindergarten garantieren können.

Die „neuen Kindergartenkinder“ dürfen im Vorfeld häufig ihre neue Gruppe besuchen, um ihnen den Übergang zu erleichtern.

Möchten Sie gerne ausführlichere Informationen zu dem Thema Eingewöhnung haben, empfehlen wir Ihnen passend zu unserem Konzept das Buch „Anfang gut? Alles besser!“ von Frau Anne Winner und Frau Elisabeth Erndt-Doll.

## **Die Bedeutung des Freispiels**

(oder die kreative Zeit des Kindes)

Im „Haus für Kinder“ werden Ihren Kindern keine Vorgaben gemacht, was es während der Freispielzeit spielen soll oder womit es sich beschäftigen soll. Wir nennen daher diese Zeit des Tages auch gerne die kreative Zeit der Kinder. Jeden Tag gibt es sowohl in der Kinderkrippe als auch im Kindergarten eine Zeit, in der keine gezielten Angebote stattfinden. Dies nennt man umgangssprachlich Freispiel, das Kind soll frei spielen können: es kann selber entscheiden, was möchte ich mit wem spielen. Wir legen großen Wert darauf, hier den Kindern Materialien anzubieten, die ihr Interesse wecken könnten und die aktuell den Bedürfnissen der Kinder entsprechen, z.B. das Bedürfnis zu Matschen in der Kinderkrippe. In diesem Fall würden wir nun z.B. verschiedene Wannen anbieten mit Sand, Reis, Knetmasse, o.ä. Wir achten dabei stets darauf, dass kein Kind zu Aktivitäten gezwungen wird, die es nicht ausführen möchte. Wenn Sie als Eltern einmal kein selbstgemachtes Produkt von Ihrem Kind bekommen, seien Sie bitte nicht enttäuscht. Ihr Kind hatte an diesem Tag andere Bedürfnisse oder Interessen.

Ein weiteres Beispiel wäre der Mutter- und Vatertag, insbesondere im Kindergarten. Wir lassen unsere Kinder selber entscheiden, ob und was sie ihren Eltern schenken möchten. Wir führen dazu Gespräche mit den Kindern, bieten Materialien an und unterstützen gegebenenfalls bei der Umsetzung. So entstehen individuelle, sehr persönliche Geschenke. Diese sollten von den Eltern bitte mindestens genauso wertgeschätzt werden. Die Kinder überlegen oft sehr lange und intensiv, womit sie ihren Eltern eine Freude machen könnten.

### Teilöffnung der Gruppen

Wir möchten den Kindern ermöglichen, Spielpartner in anderen Gruppen finden zu können. Daher bieten wir häufiger gruppenübergreifende Angebote an, z.B. gemeinsame Feste, Spielen in der Turnhalle oder ein kreatives Angebot im Werkraum. Die Kindergartenkinder können sich darüber hinaus nach Absprache mit den Erzieherinnen in der jeweils anderen Gruppe besuchen.



## **Unsere Mahlzeiten**

Die Erzieherin sitzt bei den Mahlzeiten gemeinsam mit den Kindern am Tisch. Sie ermutigt die Kinder zur Selbständigkeit und pflegt aktiv eine gute Tischkultur (unterhalten, um Hilfe bitten, mit Besteck essen...).

Die Kinder werden nicht zum Essen gezwungen und dürfen sich selber das Essen nehmen.

Wir achten auf eine gute Hygiene. Daher waschen sich Kinder und Erzieherinnen vor und nach der Mahlzeit die Hände.

Der Speiseplan wird für die Eltern am Anfang der Woche ausgehängt.

Die Informationen zu Lebensmittelallergien und Unverträglichkeiten der Kinder werden sichtbar aufgehängt (finden sich auch im Ordner in jeder Gruppe). Es gibt alternative Speisen und Getränke für Allergiker.

Das Frühstück wird von den Eltern mitgebracht, Getränke (Tee, Wasser und gelegentlich Säfte) stellt das Kinderhaus. Die Eltern werden gebeten möglichst ein gesundes Frühstück mitzubringen, wir sprechen aber keine Verbote aus.

Die Atmosphäre bei den Mahlzeiten soll entspannt sein, die Kinder dürfen ihr individuelles Tempo bestimmen.

Bei Kindern mit Migrationshintergrund sehen wir es als Bereicherung an, andere Tischkulturen oder Gewohnheiten kennenzulernen. Zum Geburtstag freuen wir uns daher über landesspezifische Gerichte.

Für den Nachmittag oder als Nachtisch bitten wir die Eltern um eine Obst-und Gemüsespende.

Für die Krippe:

Die Erzieherin benennt das Essen. Außerdem wird gemeinsam mit den Eltern erarbeitet, wenn es z.B. um das Absetzen einer Flasche oder die Einführung neuer Lebensmittel geht. Die Kinder werden individuell gefüttert, bzw. zur Selbständigkeit ermuntert.

## **Wickeln und Toilettengang, sowie Unterstützung zur Windelfreiheit**

Im „Haus für Kinder“ wird jedes Kind nach Bedarf und seinem individuellen Rhythmus gewickelt. Wir achten dabei stets darauf, dass eine angenehme, vertrauensvolle Atmosphäre zwischen dem Kind und der Betreuerin entsteht und das Wickeln in Ruhe in den an den Gruppenräumen angrenzenden Badezimmern stattfindet.

Das Kind kann dabei aktiv mithelfen, indem es z.B. die Treppe am Wickeltisch hochgeht, ein Feuchttuch aus der Verpackung zieht, etc. Jedes Kind benutzt von zuhause mitgebrachte Windeln.

Der Vorgang des Wickelns ist kein bloßer hygienischer Akt des Saubergemachtwerdens, sondern weitaus mehr: das Kind lässt den Körperkontakt zu sich zu und diese Wertschätzung wird unsererseits auch entgegengebracht.

Bezüglich der Windelfreiheit ist es uns wichtig, dass der Zeitpunkt dazu vom Kind selbst kommt. Das Kind muss es können, wollen und dazu bereit sein. Dazu gehört ein komplexer Vorgang: das Kind ist in der Lage, seinen Schließmuskel zu kontrollieren, es teilt sich mit, es kann sich aus- und anziehen, es berechnet die Wege und die benötigte Zeit, es benutzt Toilettenpapier, es wäscht sich die Hände, etc. Das erfordert viele einzelne Entwicklungsschritte. Wir lassen den Kindern die Zeit, diese Schritte nacheinander selber zu gehen und einzuüben. Wir können lediglich dabei unterstützen, helfen und sie motivieren. Wir werden aber kein Kind zwingen, zu einem bestimmten Zeitpunkt mit dem Toilettentraining zu beginnen. Die Verantwortung dazu liegt bei den Eltern. Daher ist es sehr wichtig, dass Sie zu Hause den Start dazu entscheiden und wir unterstützen Ihre Arbeit im „Haus für Kinder“ sehr gerne.

## Die Kinderkrippe

Im „Haus für Kinder“ gibt es 4 Krippengruppen im Erdgeschoss der Einrichtung. Jede Gruppe kann maximal 12 Kinder aufnehmen. Bei uns sind Kinder ab dem vollendeten 12. Lebensmonat herzlich willkommen.

### Die Schwerpunkte in der Kinderkrippe sind:

- Die Grundbedürfnisse der Kinder werden wahr- und ernst genommen, damit die Kinder sich wohl- und angenommen fühlen. Zu den Grundbedürfnissen zählen physiologische Bedürfnisse, Sicherheit, Zugehörigkeit, Wertschätzung, aber auch die Selbstverwirklichung.
- Die Krippenkinder erhalten die Möglichkeit, mit gleichaltrigen Spielpartnern in Kontakt zu treten, erste Erfolge, aber auch erste Misserfolge zu erleben und Freude, aber auch Konflikte kennenzulernen. Dies stärkt die sozialen Kompetenzen der einzelnen Kinder.
- Wir arbeiten bedürfnisorientiert mit Ihren Kindern. Die Kinder lernen in unserem Haus unterschiedliche Räume und Materialien kennen, die wir Ihnen anbieten. Wir beobachten die Kinder und erkunden, welche Themen sie im Moment interessieren und womit sie sich aktuell beschäftigen. Diese Themen greifen wir im Gruppenalltag auf und erarbeiten sie mit den Kindern.

### Der Tagesablauf in der Kinderkrippe sieht folgendermaßen aus:

- 7.00 - 8.00 Uhr: gruppenübergreifender Frühdienst in zwei Gruppen
- 8.00 - 8.30 Uhr: reguläre Bringzeit mit der Möglichkeit zu Tür- und Angelgesprächen mit dem Gruppenpersonal
- 8.30 Uhr: gemeinsames Frühstück in den einzelnen Gruppen
- ca. 9.00 Uhr: ein gemeinsamer Morgenkreis findet in den einzelnen Gruppen statt
- ab 09.15 Uhr: Freispielzeit, gezielte Angebote/ Impulse, Kleingruppenarbeit, Spiel und Bewegung in der Turnhalle und im Außengelände, gruppenübergreifende Angebote, gruppeninterne Feste, Ausflüge in die nähere Umgebung, ...
- 11.15 Uhr: gemeinsames Mittagessen in den einzelnen Gruppen
- 12.00 - 14.00 Uhr: Ruhe- und Schlafenszeit

- ab 14.00 Uhr: Nachmittagssnack, Freispiel, kleinere Angebote, Abholzeit
- 15.00 - 16.00 Uhr: gruppenübergreifender Spätdienst



*Der Gruppenraum einer Kinderkrippe*

*Das „Haus für Kinder“ zeichnet sich insbesondere aus durch das durchgängige, für ein angenehmes Klima sorgende Holzkonzept.*

## **Der Kindergarten**

Im „Haus für Kinder“ gibt es 2 Kindergartengruppen. Jede Gruppe kann maximal 24 Kinder aufnehmen. Bei uns sind Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr herzlich willkommen.

### Die Schwerpunkte im Kindergarten sind:

- Die Kinder sollen bei uns im Haus „das Lernen be-greifen“. Dies bedeutet, dass wir ihnen Raum, Materialien und Zeit geben, Dinge zu erkunden und Handlungen zu verstehen. Die Kinder lernen aus ihrem „Tun“ heraus.
- Wir fördern die Selbständigkeit und die Selbstverantwortung der Kinder, indem wir sie eigenständig Materialien erkunden und sie experimentieren lassen. Auch bei Konflikten motivieren und begleiten wir die Kinder, sich eigenständig Handlungsstrategien zu überlegen und eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden.
- Die sozialen Kompetenzen werden bei uns im Kindergarten täglich gelebt. Wir führen mit den Kindern viele Gespräche und achten auf eine gute Gesprächskultur. Jedes Kind bekommt seinen eigenen „Raum“, sich zu entfalten und auszuprobieren, aber es sollen auch die Bedürfnisse der anderen Kinder erkannt und respektiert werden. Nur so kann ein gelungenes, soziales Miteinander entstehen.
- Wir arbeiten bedürfnisorientiert mit Ihren Kindern. Wir vermitteln Wertschätzung für die Bedürfnisse des einzelnen Kindes, aber auch der Gruppe. In Gesprächen und durch Beobachtungen versuchen wir, die Themen der Kinder aufzugreifen und ihnen entsprechendes Material dazu anzubieten. Wir ermöglichen ihnen Lernfelder, die sie mit unserer Unterstützung erarbeiten und auch eigenständig weiterentwickeln können.

### Das Kindergarten- Programm für die VorschülerInnen

Wir sehen die gesamte Kindergartenzeit als Vorbereitung für die Schulzeit. Das letzte Jahr vor der Einschulung werden die Kinder aus beiden Gruppen zu speziellen Angeboten zusammengenommen. Alle Kinder, die bis zum 30. September 5 Jahre alt werden, nehmen an diesem Angebot teil (Stichtag der Schule).

Unser Angebot umfasst:

- Eine Sprachförderung mit Hilfe der Kybernetik
- Spezielle Angebote, z.B. Experimente, Kennenlernen von Zahlen und Buchstaben, usw.
- Montessori- Übungen im Alltag mit beiden Gruppen

Im Herbst findet für die Eltern der Vorschulkinder ein Elternabend statt.

Der Tagesablauf im Kindergarten sieht folgendermaßen aus:

- 7.00 - 8.00 Uhr: gruppenübergreifender Frühdienst in einer der beiden Gruppen
- 8.00 - 8.30 Uhr: reguläre Bringzeit mit der Möglichkeit zu Tür- und Angelgesprächen mit dem Gruppenpersonal
- 8.30 Uhr: gemeinsamer Morgenkreis in den einzelnen Gruppen
- ca. 9.00 - 10.00 Uhr: Frühstück im Speisesaal
- 10.00 - 12.00 Uhr: Freispielzeit, gezielte Angebote/ Impulse, Lernkreise, Vorschule, Kleingruppenarbeit, Spiel und Bewegung in der Turnhalle und im Außengelände, gruppenübergreifende Angebote, gruppeninterne Feste, Ausflüge in die nähere Umgebung, wie z.B. in den Wald, usw.
- ca. 12.00 - 13.00 Uhr: Mittagessen im Speisesaal
- 13.00 - 14.30 Uhr: Ruhe- und ggf. Schlafenszeit
- 14.00 - 15.00 Uhr: Freispiel, kleinere Angebote, Abholzeit
- 15.00 - 16.00 Uhr: gruppenübergreifender Spätdienst

## **Die Elternarbeit**

Wir bieten den Eltern eine qualifizierte Betreuung an, von der insbesondere Ihr Kind, als auch Sie als Eltern davon profitieren können.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage für ein gutes und vertrauensvolles Miteinander. Dabei sehen wir uns als „Vertreter“ der Kinder an.

Uns ist es wichtig, Ihr Kind individuell zu begleiten und zu unterstützen, jedoch Ihre Verantwortung und Aufgabe als Eltern nicht zu übernehmen.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ermöglicht uns, besser auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der einzelnen Kinder einzugehen.

In regelmäßigen Gesprächen pflegen wir den Kontakt zu den Eltern, z.B. Entwicklungsgespräche, Tür- und Angelgespräche, Elternabende, Feste, usw.

Auf eine positive Gestaltung und den offenen Kontakt legen wir sehr viel Wert.

## **Der Elternbeirat**

Jedes Jahr wird im „Haus für Kinder“ ein Elternbeirat gewählt, der die Anliegen und Belange der Eltern vertritt. Der Elternbeirat besteht aus 12 Personen. Aus jeder Krippen- und Kindergartengruppe sollten jeweils Vertreter im Elternbeirat sein, so dass gruppenspezifische Belange genügend Beachtung finden.

Der Elternbeirat kümmert sich u.a. um folgende Themen:

- „Sprachrohr“ für andere Eltern sein, insbesondere bei Wünschen, Anregungen und Kritik
- Feste und Veranstaltungen mitorganisieren
- Elternveranstaltungen organisieren
- Unterstützung des Fördervereins, usw.

Die Elternbeiratssitzungen finden ca. alle 3 Monate abends im „Haus für Kinder“ statt.

## **Der Förderverein**

Das „Haus für Kinder“ verfügt über einen im Jahr 2016 neu gegründeten Förderverein. Als eingetragener gemeinnütziger Verein ist er eine Plattform für Eltern, Großeltern, Verwandte, ErzieherInnen und Interessenten, die sich in unterschiedlicher Form an der Unterstützung des „Haus für Kinder“ beteiligen möchten.

Der Förderverein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spendengeldern und Erlösen aus Veranstaltungen und Aktionen. Alle Beiträge werden genau da eingesetzt, wo sie benötigt werden: in konkreten Projekten und Anschaffungen für das „Haus für Kinder“.

Der Förderverein kann unterstützt werden durch:

- eine Mitgliedschaft im Förderverein (ab 20,00 € Jahresbeitrag)
- einmalige Spenden
- Kontaktvermittlung zu potenziellen Spendern, z.B. Firmen, Banken
- aktive Mitgliedschaft im Förderverein

Alle Einnahmen kommen den Kindern zugute!

Einen Antrag auf eine Mitgliedschaft erhalten Sie im „Haus für Kinder“.

Stand: September 2016